



KATH. PFARREI

3/2004

ST. WOLFGANG GROSSMEHRING

[www.pfarrei-grossmehring.de](http://www.pfarrei-grossmehring.de)

# PFARRBRIEF

Weihnachten 2004

An der Krippe

- 1 Kind
- + 1 Maria
- + 1 Josef
- + 1 Ochse
- + 1 Esel
- + 3 Könige
- + 5 Hirten
- + 10 Schafe
- + Du?

24 Dezember



## **Vorwort**

---

# **Liebe Leserinnen und Leser,**

Sie halten heute unseren Weihnachtspfarrbrief in Händen. Wahrscheinlich hat er sich zwischen Werbeprospekten gefunden, die jetzt vor Weihnachten verstärkt in Ihrem Briefkasten landen. Alle wollen Sie vor Weihnachten für ihre Sache begeistern – auch wir – ohne Witz – aber für eine andere Sache. Unsere Sache – die Sache Jesu – kann man nicht kaufen, man kann ihr nur begegnen. In diesem Pfarrbrief lesen Sie Rückblicke, Gedanken und unsere Pläne, die Ihnen helfen sollen, Jesus zu begegnen.

Frohe Weihnachtstage wünscht Ihnen

IHR PFARRBRIEF REDAKTIONSTEAM

### **Inhalt dieser Ausgabe**

Geleitwort unseres Pfarrers.....	3
Aussendung unserer Gemeindeferentin.....	3
Berichte aus der Kirchenverwaltung.....	4
Aktion Dreikönigssingen.....	5
Kleiner Jahresrückblick 2003.....	6
Erwachsenenbildung.....	8
Weltladen und Fairer Handel.....	10
Gedanken zu Weihnachten.....	12
Seniorenclub.....	14
Adveniat 2004.....	15
Weltjugendtag.....	16
Weltjugendtagslotterie.....	18
Familiengottesdienste.....	19
Kinderbibeltag.....	21
Ministrantenaufnahmen.....	22
Gruppenstunden.....	24
Termine.....	25
Besondere Gottesdienste zur Weihnachtszeit.....	26
Dienststellen.....	27
Geburtstage.....	28

### **Liebe Christen in Großmehring! Liebe Leserinnen und Leser!**

"Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen" (Mt 2,2), so sagen die Weisen aus dem Morgenland, als sie nach Jerusalem kommen. Diese Männer haben sich wohl oft in der Dunkelheit hingesezt und Ausschau gehalten nach den Sternen. So konnten sie den kleinen, unscheinbaren Stern sehen, der die Ankunft des Gottessohnes ankündigte, und den offenbar außer ihnen auch sonst niemand gesehen hatte.

Und geht es uns heute nicht ähnlich? Der Advent ist ja eine Zeit, wo überall bunte Lichter funkeln, wo ganze Häuser wie Christbäume geschmückt sind, wo es scheinbar gar nicht mehr dunkel werden will. Sehen wir in all dem Gefunkel noch den kleinen, unscheinbaren Stern, der uns auf das Kommen Jesu hinweisen will? Jesus

will zu uns kommen, doch wir müssen uns für ihn öffnen. Er klopft nur leise an; nur zu leicht wird er darum von uns überhört und übersehen.

Darum können z.B. die Rorate-messen im Advent eine Hilfe für uns sein: Wir treffen uns in der nur schwach erleuchteten Kirche, wir wollen die Lichter dieser Welt ausblenden, um uns so die Augen zu öffnen für Christus, das wahre Licht der Welt. So sollten wir uns im Advent immer wieder solche Zeiten der Dunkelheit und auch der Stille nehmen, damit wir wieder auf die Stimme Gottes in unserem Inneren hören können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche und gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Norbert Pabst

---

### **zur Person**



Am 23. Oktober hat Bischof Gerhard Ludwig in St. Emmeram in Regensburg 9 Gemeindereferenten und 13 Pastoralreferenten zum Dienst in der Diözese Regensburg ausgesandt. Mit dabei war auch unsere Gemeindereferentin Frau Daniela Zisterer. Sie hatte im vergangenen Schuljahr ihre „2. Dienstprüfung“ abgelegt und ist nun fest übernommen für den Dienst in unserer Seelsorgeeinheit Großmehring-Theißing.

Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Dienst bei uns.

# **Berichte aus der Kirchenverwaltung**

Seit 1. November diesen Jahres gelten für Heizungsanlagen neue Abgasgrenzwerte. Unsere Kirchenheizung erfüllt diese neuen Werte nicht mehr; aus diesem Grund müssen wir im kommenden Jahr die Heizung erneuern lassen. Geplant ist, dabei dann auch von der jetzigen Ölheizung auf Gas umzustellen. Beginn der Arbeiten wird voraussichtlich im April/Mai 2005 sein.

Durch diese Aktion kommen enorme Kosten auf die Pfarrei zu. Die Gesamtkosten des Projekts, das in 2 Bauabschnitten geplant ist, betragen nach ersten Vorberechnungen 16.2481,68€. Für 2005 ist erst einmal der 1. Bauabschnitt geplant, der 11.4412,44€ kosten wird. Dabei wird der Brenner selber ausgewechselt, sowie die Anschlüsse an die Heizanlage im Pfarrhof, im Jugendheim und in der „neuen Kirche“. Der 2. Bauabschnitt, der zeitlich noch nicht festgelegt ist, wird die Heizung für die „alte Kirche“ betreffen.

Zur Finanzierung hat uns die Gemeinde freundlicherweise einen Zuschuss in Höhe von 25% (maximal 40.000€) der tatsächlichen Kosten

zugesichert. Vom Bischöflichen Ordinariat werden wir einen Zuschuss von 40% der Kosten für Jugendheim und Kirche sowie 45% der Kosten für den Pfarrhof erhalten. Somit verbleiben für die Pfarrei Großmehring Kosten in Höhe von voraussichtlich 35.044,35€ für den ersten Bauabschnitt im kommenden Jahr.

Erfreulich ist, dass wir bereits einige Spenden für diese Maßnahme erhalten haben: So spendete der Seniorenclub 1200€, die Frauen Union 500€. Dafür, sowie für alle Jahresspenden und sonstigen Spenden möchte ich mich im Namen der ganzen Pfarrei ganz herzlich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt dabei den Mietern des Benefiziums, Marienplatz 1. Familie Schwarz hat auf eigene Kosten das ehemalige Benefiziatenhaus gründlich renovieren lassen.

Ihnen allen noch einmal ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

IHR PFARRER NORBERT PABST

# Aktion Dreikönigssingen 2005

## „Kinder haben eine Stimme – dek mii sitti riak rong“

Vielleicht hat es Ihnen auch schon mal die Stimme verschlagen. Das kann passieren, wenn einem etwas Ungeheures passiert, wenn man z.B. zusehen muss, wie großes Unrecht geschieht. Dann ist die Enttäuschung oft derart groß, dass man keine Worte mehr findet, um sie zu beschreiben. Obwohl die Stimmbänder intakt wären und der Kehlkopf gesund, der Organismus also in der Lage wäre, zu reden, ist die Seele aber derart erschüttert, dass man nichts mehr sagen kann, dass man kein Wort mehr herauskriegt. Es hat einem die Stimme verschlagen.

Vielen Kindern auf der Welt geht es so, dass sie nichts mehr sagen können. Ihnen hat es die Stimme verschlagen, weil sie tagtäglich großes Leid und himmelschreiende Ungerechtigkeiten am eigenen Leibe erleben müssen.

Sie müssen arbeiten, um zu überleben, haben ihre Familien verloren, leben auf der Straße, sind fehl- oder unterernährt und traurig, weil sie nicht so leben dürfen, wie Gott es für ein Kind eigentlich eingerichtet hätte.

Die Sternsinger machen durch ihren Dienst den Mund auf und weisen auf diese große Ungerechtigkeit hin. Weil die Kinder der ärmeren Länder ihre Stimme verloren haben, erheben

die Sternsinger ihre Stimme für sie. Indem sie von Haus zu Haus ziehen und den Menschen Gottes Segen wünschen, weisen sie zugleich darauf hin, dass die Welt noch nicht in Ordnung ist. Durch die Spenden, die sie sammeln, bekommen diese Kinder Medikamente, Nahrung und Schulbildung. Sie können wieder auf ein liebevolles Zuhause hoffen und dürfen Gottes Liebe ganz deutlich spüren.

Die Sternsinger werden in Großmehring vom 03.- 05. Januar 2005 und in Demling am 02. Januar 2005 unterwegs sein.

Bitte nehmen Sie unsere Kinder und Jugendlichen freundlich auf und unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Kinder in den armen Regionen unserer Welt.

Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle dem Seniorenclub und dem Kegelclub von Großmehring gesagt. Beide Gruppierungen stifteten die Stoffe für acht weitere Sternsingergewänder und machen damit möglich, dass in diesem Jahr acht Gruppen gleichzeitig unterwegs sein können. Ein weiterer herzlicher Dankesgruß geht an die Näherinnen und Organisatorinnen der Gewänder: Fr. Anna Brehm, Fr. Magdalena Stadlmeier, Fr. Rosa Moser und Fr. Elisabeth Putz! Vielen Dank für Ihre Mühe!

DANIELA ZISTERER  
GEMEINDEREFERENTIN

## **kleiner Jahresrückblick 2004**

### **Unsere Täuflinge**

Thomas Herzberg  
Timo Rolf Meier  
Nina Forster  
Lukas Geza Lang  
Andreas Josef Chudalla  
Niclas Markus Filser  
Alexander Simon Büchl  
Lukas Heilmann  
Antonia Ott  
Johanna Michaela Heindl  
Corinna Hafner  
Timo Rico Heinrich  
Lydia Gisela Herzberg  
Benedikt Watzlawick  
Simon Knitl

Jessica Edyta Hemm  
Florian Anton Adler  
Leonie Christina Boos  
Loreen Renate Hartmann  
Teresa Elvira Liebers  
Nicole Neumayer  
Lena Marie Aull  
Mathias Maurice Ortner  
Nina Felicia Kerner  
Teresa Anita Schrodtr  
Amelie Maria Rusch  
Justin Dennis Lob  
Vanessa Herrmann  
Selina Marie Diepold  
Daniel Kraus

*1. Dezember 2003 bis 30. November 2004*



Martin Ott – Sylvia Ehrich  
Engelbert Diepold – Ilona König  
Werner Press – Sandra Münzer  
Josef Maszelka – Ramona Barsony  
Anton Rusch – Marion Haberer  
Jürgen Sattler – Stephanie Bauer  
Franz Dormeier – Anita Hufnagel  
Frank Ertinger – Veronika Wild  
Markus Bachschneider – Manuela Döhring



## Wir trauern um unsere Verstorbenen

† Norbert Mrasek	† Rosalia Schäfer
† Josef Zielbauer	† Agnes Hetzner
† Franz Schex	† Viktoria Donaubauer
† Irmgard Schneider	† Michael Leibhard
† Philomena Neumayer	† Paul Riermeier
† Josef Sonner	† Walburga Schmid
† Adam Häusler	† Barbara Stürzl
† Maria Schäringer	† Alexander Vodicka
† Gabriele Fischke	† Jarmila Kuhn
† Maria Tischler	† Ignatz Pamer
† Dorothea Stutz	† Viktoria Strobl
† Maria Sonner	† Franz Bachschneider
† Elisabeth Wagner	† Rudolf Preß
† Elsa Dorr	† Franziska Schäringer
† Ludwig Raith	† Berta Stürzl
† Friederika Omasta	† Helmut Ehrich
† Maria Weigerding	† Anna Maria Müller
† Katharina Beck	† Magdalena Wallner

*1. Dezember 2003 bis 30. November 2004*

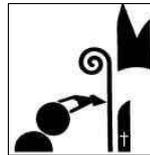


## Erstkommunion

41 Kinder in Großmehring  
8 Kinder in Demling

## Firmung

44 Großmehringer Firmlinge  
8 Demlinger Firmlinge



## Kirchenaustritte

15

# **Themen der Erwachsenenbildung**

**D**ie Themenpalette der katholischen Erwachsenenbildung ist bunt. Schließlich hat sie den ganzen Menschen im Blickpunkt und versucht deshalb, ein vielseitiges Programm zu bieten.

### **Fairer Handel**

Fair gehandelte Produkte wie Tee, Schokolade und getrocknete Mangos konnten im September im Pfarrheim probiert werden. Frau Gabriele Schredl vom Weltladen in Ingolstadt hatte einige Leckereien mitgebracht und natürlich auch Informationen und Hintergründe parat. Denn mit dem Verkauf der Erzeugnisse sollen keine Almosen gegeben, sondern Absatzmöglichkeiten geschaffen werden, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen der kleinbäuerlichen Familien in der Dritten Welt verbessern. (siehe auch Seite 10/11)

### **Organe spenden – Leben schenken**

Dr. med. H.-J. Froböse, Chefarzt der Inneren Medizin des Krankenhauses Kösching, war im November mit seinen Ausführungen zum Thema Organspende zu Gast. Obwohl grundsätzlich viele Menschen eine positive Einstellung hierzu haben, reicht die Zahl der Spender bei weitem nicht aus. Viele kranke Menschen warten vergeblich auf ein Organ, das Leben rettet und oft über viele Jahre hinweg

eine erstaunliche Verbesserung der Lebensqualität bietet. So kann eine transplantierte Niere bis zu 28 Jahre arbeiten und seinem Empfänger über solch einen langen Zeitraum die Dialyse ersparen.

Ein strenges Transplantationsgesetz gewährleistet, dass keine Geschäftemacherei mit Organen betrieben werden kann. Eine Organentnahme darf nur dann erfolgen, wenn der Hirntod von zwei Gutachtern unabhängig voneinander festgestellt wird. Zusätzlich ist die Zustimmung des Spenders erforderlich, die auch noch innerhalb von 24 Stunden von den Angehörigen gegeben werden kann, wenn sich der Hirntote zu Lebzeiten positiv zur Organspende geäußert hat (erweiterte Zustimmungslösung).

Das Fazit des Abends: Wer über den Tod hinaus kranken Menschen helfen möchte, sollte sich einen Organspendeausweis besorgen!

### **Bibelabend**

„Worauf man sich als Christ verlassen kann“ lautet die Überschrift des Bibelabends, der am Dienstag, 18.1.2005 um 20.00 Uhr im Pfarrheim stattfinden wird. Referent ist der Diplom-Religionspädagoge Roland Pintzka aus Eichstätt.

Wir wollen uns mit dem ersten Petrusbrief beschäftigen. Dieser Brief

wurde im letzten Viertel des ersten Jahrhunderts n. Chr. an die Christen im kleinasiatischen Raum adressiert und beschäftigt sich mit der Situation dieser Christen in der Abfassungszeit: Sie waren Fremde, eine kleine Minorität in einer überwiegend heidnischen Umwelt, die mit Unverständnis, Ablehnung und Anfeindung auf die neue Religion reagierte. Der 1. Petrusbrief versucht Ratschläge zum richtigen Verhalten des Einzelnen und der Gemeinden in der Situation des Fremdseins aufgrund überzeugt gelebten Glaubens zu geben.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über evangelische Christen, die sich mit dieser sicherlich aktuellen Thematik auseinandersetzen wollen! Der Pfarrgemeinderat und die KAB laden herzlich ein.

### **Heilfasten nach Dr.**

#### **Hellmut Lütznier**

Hildegard Euringer aus Demling wird am Dienstag, 10. Februar 2005 eine Einführung zum Thema Heilfasten geben. Jeder, der sich für gesund und leistungsfähig hält und sich zutraut, die notwendige Disziplin zu halten, kann grundsätzlich fasten. Wer sich nach dem Vortrag dazu entschließt, in einer Gruppe von Gleichgesinnten dieses Vorhaben umzusetzen, ist herzlich eingeladen, an unserer Fastengemeinschaft teilzuneh-

men. Diese Gruppe trifft sich in der Zeit vom 14.2 bis 21.2. regelmäßig und tauscht dabei Erfahrungen aus. Wer mitmachen möchte, aber gesundheitliche Bedenken hat, sollte diese vorab mit dem Hausarzt besprechen.

### **Neue Finanzierungsrichtlinien**

Gespart werden muss wohl überall, so gibt es auch Neuerungen hinsichtlich der Finanzierung der Referenten-honorare: Die Zuschüsse des Bildungswerkes im Landkreis Eichstätt fallen ab 2005 deutlich geringer aus. Das bedeutet, dass die Veranstalter wie Pfarrgemeinderat oder KAB in Zukunft eine höhere Eigenleistung erbringen müssen. Der Pfarrgemeinderat wird deshalb die Teilnehmer am Ende einer Veranstaltung um eine geringe freiwillige Spende (1 bis 2€) bitten. Bitte bedenken Sie, dass hier Bildung vor Ort und für jedermann zugänglich geboten wird. Sie haben immer die Möglichkeit, ihre persönlichen Fragen an den Referenten zu richten. Nutzen Sie dieses Angebot und honorieren Sie die oft mühevollen Vorbereitungen der Referenten durch Ihre Anwesenheit!

HILDEGARD DORN

## Weltläden und Fairer Handel

Viele in Deutschland begehrte Produkte wie Kaffee, Tee, Bananen oder Rohrzucker werden ausschließlich in Entwicklungsländern angebaut und hergestellt. Selbst Honig kommt nur zu 20 Prozent aus Deutschland. Der Rest wird größtenteils aus Südamerika und Afrika importiert. Mit den Preisen, die Kleinbäuerinnen und -bauern für ihre Produkte im traditionellen Welthandel erzielen, können sie meist weder ihre Produktions- noch ihre Lebenshaltungskosten decken.

Seit Anfang der 70er Jahre ist bekannt, dass die Länder des Südens im Welthandel entscheidend benachteiligt werden. Eine große Zahl kirchlicher und sozialer Gruppen reagierte darauf mit dem Konzept des „Fairen Handels“, einer partnerschaftlichen Handelsbeziehung mit KleinproduzentInnen rund um den Globus.

Diese Produkte werden in den „Weltläden“ verkauft.

Der Faire Handel bietet den Kleinbäuerinnen und -bauern Mindestpreise, die über dem Weltmarktniveau liegen, langfristige Lieferbeziehungen und einen FairTrade-Aufschlag, damit sie in ihre wirtschaftliche und soziale Zukunft investieren können. Mit dem FairTrade-Aufschlag werden beispielsweise Schulen, Gesundheitszentren oder Brunnen mit saube-

rem Trinkwasser finanziert. Die ordnungsgemäße Verwendung des Geldes wird regelmäßig kontrolliert und zusätzlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfern bescheinigt.

„Wenn die Länder des Überflusses den Entwicklungsländern gerechte Preise für ihre Produkte zahlen würden, könnten sie ihre Unterstützung und ihre Hilfspläne für sich behalten.“

Diese Feststellung von Dom Helder Camara, der als „Bischof der Armen“ über Brasilien hinaus bekannt geworden ist, könnte so etwas wie der Leitsatz für die Arbeit der Weltläden sein.

### **Gerechtigkeit statt Mitleid**

Weltläden entstanden aus der Erkenntnis, dass die Länder des Südens beim Handel mit ihren Produkten auf dem Weltmarkt systematisch benachteiligt werden. Und dass gegen diese Benachteiligung Mitleid wenig hilft.

Spenden sind zwar oft nötig, um die schlimmsten Folgen von Katastrophen zu lindern. Aber sie ändern wenig an der Ungerechtigkeit im Handel zwischen Nord und Süd.

Daher gehen Weltläden ein Stück weiter. Sie verwirklichen ein Stück der Welt, wie sie morgen sein kann: gerechter und menschenwürdiger.



## Transfair-Siegel



Um mit den Produkten aus dem Fairen Handel eine breitere Bevölkerungsschicht zu erreichen, startete 1992 der gemeinnützige Verein „TransFair“ seine Arbeit.

TransFair handelt nicht selbst mit Waren. Der Verein vergibt vielmehr sein Siegel für fair gehandelte Produkte. TransFair ist also keine Marke, sondern zeichnet Produkte mit seinem Siegel aus, die zu festgelegten fairen Bedingungen gehandelt wurden. Zu den Aufgaben gehört die Kontrolle der Fairhandelsregeln, das Siegelmarketing, die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Transfair-Siegel wurde entwickelt, um auch kommerziellen Anbietern (wie Supermärkten) fairen Handel nach bestimmten Kriterien zu ermöglichen.

Seit 2003 zielt das internationale Fairtrade-Logo (oben links) auch die Produkte in Deutschland und ersetzt das für 10 Jahre gültige TransFair-Logo (oben rechts). Sie können nun fair gehandelte Produkte in vielen europäischen Ländern an dem einheitlichen Siegel erkennen. Erhalten bleibt der vertraute TransFair-Schriftzug, und die Ziele – der Einsatz für einen gerechten Handel zwischen Nord und Süd – bleiben unverändert.

Achten Sie bei Ihrem Einkauf auf das FAIRTRADE-Zeichen. Leider gibt es bei uns in Großmehring in keinem Supermarkt Produkte aus fairem Handel. (Kaffee hatte es schon eine Zeitlang gegeben.)

Oder schauen Sie doch einfach im Weltladen Ingolstadt in der Kanalstraße 18 vorbei. Eine kleine Auswahl der Weltladen-Produkte hat die Pfarrjugend im Herbst beim Sonntagsgottesdienst verkauft.

Gegen illegale Kinderarbeit in der Teppichindustrie gibt es ebenfalls eine Initiative. Sie hat den Namen RUGMARK und arbeitet seit 1999 mit dem TransFair e.V. zusammen.

ANNI IHLER



## Ein Weg zu Gott

Weihnachten naht, das Fest, das uns die unendliche Liebe Gottes zu uns Menschen offenbart.

Ob wir uns dessen immer bewusst sind im Treiben und in der Hektik dieser Zeit?

Zur Einstimmung eine Art Märchen, das uns zum Nachsinnen anregen könnte:



Ein Mensch im Trubel der Adventstage jagt von Geschäft zu Geschäft. Ein Engel bedient hinter der Ladentheke. Überrascht erkundigt er sich nach den Angeboten. Verwirrt fragt er: Was verkaufen Sie? Alles, antwortete der Engel. Oh prima, meinte der Mensch und legte los: dann hätte ich gern: Eine harmonische Familie, Menschen die mich verstehen, Berufserfolg, eine Kirche, in der ich mich wohl fühle ... Der Engel unterbrach ihn: Entschuldigen Sie, Sie haben mich da missverstanden! Wir verkaufen keine Früchte, wir haben lediglich den Samen...

Es liegt also an uns und unserem Verhältnis zu unseren Mitmenschen. Wir bekommen nicht alles fertig verpackt. Jeder muss sich darüber hinaus selbst bemühen. Von den vielen Schritten, die wir täglich tun, und die uns dem hohen Fest näher bringen, sollten einige zu Menschen führen, die auf uns warten, die uns brauchen. Mit diesen Gedanken möchte ich Ihnen allen gesegnete Weihnachten wünschen und die behütende Nähe Gottes für alle Tage des kommenden Jahres.

IHRE EDELTRAUD VOLKMER  
CHORSPRECHERIN

## **Weihnachten**

---

**Weihnachten.** Es ist wieder soweit. Ein Jahr ist fast vorbei und es kommt wieder die Zeit des Jahres, in der wir an Christi Geburt denken. Es ist die Zeit, in der die Tage kürzer werden. Es wird früh dunkel und jeder oder fast jeder macht es sich in seiner Außenwelt ein wenig heller.

Der eine mit Weihnachtsbeleuchtung, der andere mit ein paar Kerzen vor der Haustür.

Wir sollten aber auch unsere innere Welt ein wenig aufhellen.

Wie? – werden sich viele fragen.

Wie wäre es mit einem Gebet für die Menschen, die diese Möglichkeiten nicht haben. Die Menschen, die in Krisen- oder Kriegsgebieten leben, der Nachbar, der gelähmt ans Bett gefesselt ist, der Arbeitslose, der sich keine Weihnachtsbeleuchtung, geschweige denn Weihnachtsgeschenke mehr leisten kann.

Man kann natürlich auch aktiv etwas tun.

Wie die vielen Freiwilligen auf der ganzen Welt, die immer im Einsatz sind. Oder auch wie manche „Stars“ es tun. Da ist vor zwanzig Jahren ein Weihnachtslied geschrieben worden, um mit dem eventuellen Erlös aus der Vermarktung dieses Liedes, Bedürftigen auf der ganzen Welt zu helfen. („Do they know it's Christmas“ von Band Aid).

Die Stars standen damals Schlange, um bei dem Projekt mitwirken zu dürfen.

Das Lied wurde ein Erfolg und wird noch von sehr vielen Radiostationen auf der ganzen Welt gespielt.

Nun, nach zwanzig Jahren ist dieses Lied von den heutigen Stars, die überwiegend unsere Kinder kennen dürften, wieder neu aufgenommen worden. Der Zweck ist der gleiche wie vor zwanzig Jahren. Bedürftigen irgendwo auf der Welt zu helfen. Dieses Jahr soll der größte Teil aus dem Erlös der Bevölkerung im Sudan zugute kommen.

Von solchen Aktionen gibt es in der Weihnachtszeit jede Menge. Das wissen wir.

Es soll hier kein Spendenaufruf für irgendetwas sein.

Statistisch gesehen spendet jeder in Deutschland pro Jahr vier Euro. Das ist nicht besonders viel. Schließlich haben wir doch einen sehr hohen Lebensstandard. Man könnte fast sagen, wir leben im Überfluss. Gut! – bei 4 Millionen Arbeitslosen und der kommenden Hartz IV-Reform kann man von Überfluss und hohem Lebensstandard in dieser Gruppe nicht reden.

Aber es wäre doch interessant zu wissen, wie viel Zeit man hergeben könnte. Als eine Art Spende. Mit einem kleinen Gebet! Für den kranken Nachbarn, für die Menschen in den Krisenregionen, für die Menschen, die morgens noch nicht wissen, wie sie bis abends ihre Familie ernähren können.

Die Weihnachtszeit – die Zeit der Stille und des Friedens sollte sie sein. In der Welt ist das scheinbar nicht möglich.

Aber vielleicht im Kleinen?

Schließen wir doch Frieden mit dem Nachbarn, der immer ärgert, oder mit dem Kollegen, den man nicht leiden kann. Schließen wir doch Frieden mit uns selbst.

Dann geht die frohe Botschaft in unsere Herzen und vielleicht einmal in die ganze Welt.

Mit etwas Glück haben wir dann einmal den Frieden auf Erden, gleich welcher Religionsgemeinschaft man angehört, den sich alle Menschen so sehr wünschen.

Ich wünsche eine friedvolle Weihnachtszeit und ein gesundes Jahr 2005.

HANS LEUTERMANN

## **Der Seniorenclub: 2. Halbjahr 2004**

**H**öhepunkt der letzten Monate war der 6. Seniorentag der Dekanate Kelheim und Pförring am 16. Oktober in Riedenburg. Etwa 250 Personen nahmen an diesem Treffen teil, 22 davon aus unserer Gemeinschaft. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Zieh den Kreis nicht zu klein – und Sorge für mehr Lebensqualität im Alter.“

Der Tag begann mit einem Pontificalgottesdienst mit H. H. Altbischof Manfred Müller. Sowohl in der Predigt, als auch in seinem Referat „Was bleibt ist die Liebe – Lebenssinn im Alter neu entdecken“, hat der Bischof es verstanden, mit einfachen Worten die Leute wirklich anzusprechen. Ein schöner Satz aus dem Referat: „Altwerden ist eine Würde und eine Bürde; – bemühen wir uns, in Würde die Bürde des Alters zu tragen.“

Herr Meister aus Kelheim stellte das „LeA-Projekt“ (**L**ebensqualität im **A**lter) vor. Es folgten vier Arbeitskreise mit dem Thema: „Sorge für mehr Lebensqualität im Alter.“

Nach der Kaffeepause gab es einen bunten Nachmittag mit Gedichten, Sketchen, Liedern und Tänzen. Unsere Tanzgruppe ist auch aufgetreten. Den Abschluss des Tages bildete das Abendlob. Es war ein wunderbarer Tag!

Ausflüge: Am 23. Juni Ganztagsfahrt nach Schliersee – Spitzingsee. Sehr schön.

15. September: Halbtagsausflug – erstes Ziel: Kloster Mallersdorf; zweites Ziel: Imkerei Grundner in Asbach. Sehr interessant.

Eine schöne Erntedankfeier mit Gedichten, Liedern und Lesestücken erlebten wir am 13. Oktober.

Frau Bachmeier aus Ingolstadt führte uns mit einem Dia-Vortrag am 10. November nach Vorarlberg.

Mit einer Adventfeier am 8. Dezember haben wir das (Senioren-) Jahr beschlossen.

Wir treffen uns nach wie vor alle 14 Tage; feiern die Feste im Jahreskreis mit passenden Gedichten und Liedern; machen musikalische Gymnastik (Sitztänze). Unser nächstes Treffen ist am **12. Januar 2005**.

Es sind immer gemütliche, schöne Stunden, die wir miteinander verbringen. Jeder, der Lust hat, kann gerne kommen.

„Es kommt nicht darauf an, wie alt man ist, sondern – wie man alt ist.“

Ich wünsche Ihnen allen im Namen des Seniorenclubs einen schönen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

ANNA BREHM

## "Selig seid ihr ..-.. wenn ihr Hilfe gebt"

ADVENIAT-Aktion 2004

Im Mittelpunkt der diesjährigen **ADVENIAT**-Kampagne steht Kolumbien. Das Motto lautet: „Selig seid ihr... - ... wenn ihr Hilfe gebt.“ Grundlage des Mottos sind die Seligpreisungen in der Bergpredigt des Matthäus-Evangeliums.

Seit mehr als vierzig Jahren herrscht in Kolumbien Bürgerkrieg. Auf dem Rücken der Bevölkerung kämpfen Guerrilla, Paramilitärs und Drogenmafia um Macht und Geld. Längst hat die Regierung die Kontrolle über weite Teile des Landes verloren. Die Hoffnungen auf einen zukunftsfähigen Frieden ruhen in erster Linie auf der Kirche. Sie ist die Institution, die mit Abstand das größte Vertrauen innerhalb der Bevölkerung genießt. Sozial- und Jugendprojekte bieten Tätern wie Opfern Alternativen zur alltäglichen Gewalt. Ziel ist es, die sozialen Ursachen des Konflikts zu beheben und langfristig eine „Kultur des Friedens“ zu säen. Auch **ADVENIAT** unterstützt die Kirche in Kolumbien in ihren vielfältigen Aufgaben. Allein im vergangenen Geschäftsjahr hat das Lateinamerika-Hilfswerk 270 Kolumbien-Projekte mit mehr als drei Millionen Euro gefördert.

**ADVENIAT**

Höhepunkt der **ADVENIAT**-Aktion im Advent ist die Weihnachtskollekte zugunsten der Not leidenden Bevölkerung in Lateinamerika. Sie findet an Heiligabend und am ersten Weihnachtsfeiertag bei allen Gottesdiensten statt.



Spendenkonto

**345** Bank im  
Bistum Essen  
BLZ 360 602 95

# Weltjugendtag



Die Vorbereitungen für den Weltjugendtag (WJT) im August 2005 in Köln laufen mittlerweile in ganz Deutschland auf Hochtouren. In den Pfarreien werden die Begegnungstage (11.- 15. August) geplant, die Katholischen Jugendstellen veranstalten Schulungen für die Mitarbeiter in den Pfarreien, die Diözesen planen große Veranstaltungen in der Vorbereitungszeit auf den Weltjugendtag.

Auch in unserer Pfarrei hat sich ein Vorbereitungsausschuss gebildet, der sich um die Gestaltung der Begegnungstage kümmert und um deren Finanzierung (für Spenden sind wir dankbar!).

Im Moment besteht eine seiner Hauptaufgaben aber darin, den Verkauf der Weltjugendtagslose zu organisieren.

Das Weltjugendtagsbüro in Köln hat zur Finanzierung des WJT eine **Lotterie** ins Leben gerufen, die in

der Zeit von September 2004 bis Mai 2005 in allen Deutschen Diözesen durchgeführt wird. Ein Rubbellos kostet 2 Euro. Von diesem Betrag bleiben 0,20 Euro in der Pfarrei, um die Begegnungstage zu unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die bereits Lose erworben haben. Insgesamt konnten wir schon 750 Lose verkaufen. Weiterhin werden die Lose bei uns an folgenden Terminen angeboten:

- 18.12.04: Los- und Glühweinverkauf nach der Vorabendmesse vor der Kirche
- 06.01.04: nach dem Gottesdienst
- bei allen Faschingsveranstaltungen der Pfarrei
- oder jederzeit im Pfarramt

Bitte unterstützen Sie diese Aktion und damit den Weltjugendtag! Vielleicht werden Sie ja mit einem der tollen Preise belohnt! (siehe Seite 18)



Ein herzliches Dankeschön sei auch allen gesagt, die ihre **Gastfreundschaft** für die Begegnungstage angeboten haben. Bei 50 Betten mussten wir nun einen Schnitt machen, weil die Gestaltung der Tage mit den Gästen sonst zu schwierig werden würde. Wir hätten in Großmehring, Demling und Theißing aber wohl noch mindestens 20 Betten mehr zusammengebracht. Das ist ein besonders erfreuliches Ergebnis! Vielen Dank dafür!

Im Anschluss an die Tage in den Pfarreien sind alle jungen Leute zwischen 16 und 30 Jahren herzlich eingeladen zum Großereignis des Weltjugendtages mit nach Köln zu fahren. Weltjugendtag in Köln heißt: Jugendfestival, Pilgerweg, Feiern, Konzerte, Begegnung mit dem Papst, Jugendliche aus der ganzen Welt treffen, Gottesdienste, Musicals u.v.m.

Im Preis von 199 Euro sind enthalten: die Fahrt nach Köln im Reisebus, die Unterbringung in Gemeinschaftsquartieren (Schule, Turnhalle u.ä.), drei Mahlzeiten pro Tag, ein Nahverkehrsticket, der Zutritt zu allen Veranstaltungen, ein Pilgerrucksack, die Versicherung für diese Tage und ein Solidaritätsbeitrag für Jugendliche aus ärmeren Ländern, die

sich die Fahrt zum WJT nicht selbst leisten können. Ursprünglich betrug der Preis für diese Tage 250 Euro. Die Diözese gibt aber pro Teilnehmer 50 Euro Zuschuss!!!

Die **Anmeldung** erfolgt mit den Handzetteln, die in unseren Kirchen aufliegen. Sie sollte aber nicht direkt – wie auf diesen Zetteln angegeben – an die Jugendstelle Kelheim geschickt werden, sondern **im Pfarrbüro** abgegeben werden, weil jede Pfarrei als eigene Gruppe angemeldet wird! Anmeldeschluss ist der 10. Mai 2005!

Für die Fahrt zum Weltjugendtag bieten wir **Gutscheine** an. Wenn Sie also noch ein sinnvolles **Weihnachtsgeschenk** für Ihre Kinder oder Enkel suchen, ist es vielleicht eine gute Möglichkeit, ihnen die Fahrt zum Weltjugendtag zu ermöglichen und damit ein Erlebnis, das ihr Bild von der und den Bezug zur Kirche prägen wird. Die Gutscheine und nähere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro!

DANIELA ZISTERER  
GEMEINDEREFERENTIN



# WELTJUGENDTAGS- LOTTERIE

**5. Jedes Los gewinnt**

Hauptgewinne:  
1x 20.000 Euro  
1x 10.000 Euro  
Geldgewinne im Wert von insgesamt  
757.000 Euro

Lospreis  
2 Euro

100 Handys

8 Rom-Reisen  
Wert je 1.000 Euro

1 Ford Streetka  
Wert 15.000 Euro

» Gewinnen mit dem Weltjugendtag!  
Vom 1. September 2004 bis 31. Mai 2005.



Lose in den Pfarrbüros  
der katholischen  
Kirchengemeinden  
erhältlich.



XX.  
Weltjugendtag  
Köln 2005

## Laternenwanderung

Schon im 4. Jahr in Folge holten viele Kinder am Sonntag nach St. Martin nochmals ihre bunten Laternen heraus, um damit bei unserer Laternenwanderung zur Marienkapelle am Mehringer Berg mitzumachen.

So kamen am Sonntag, 14.11.04 um 17.30 Uhr etwa 100 Kinder mit ihren Eltern, Großeltern etc. zunächst in die Pfarrkirche. Dort wurde kindgerecht und musikalisch durch Orff-

Instrumente umrahmt die Geschichte vom hl. Martin vorgespielt. Anschließend wanderten wir mit den brennenden Laternen zur Kapelle, wo wir gemeinsam gesungen haben und einige Kinder einen Laternentanz aufführten. Zum Abschluss erhielt jeder kleine Gast einen Lebkuchen. „Einfach spitze, dass ihr da wart!“ und hoffentlich bis nächstes Jahr!

PETRA KOLOSKA

---

## „Gemeinsam sind wir stark“

Familiengottesdienst am Sonntag, 26.9.04

„Gemeinsam sind wir stark“ – dieses Motto haben wir uns ausgesucht für unseren Familiengottesdienst am Sonntag, 26.09.04. Als Symbol für eine starke Gemeinschaft wählten wir ein Bündel Stäbe. Dieses Bündel als Ganzes zu zerbrechen ist selbst unserem „starken“ Pfarrer nicht gelungen. Nachdem zuvor die Kinder vergeblich versucht haben, das Bündel zu zerbrechen, machten sie sich Gedanken, wer so stark sein könnte, das zu schaffen. Einstimmig beschlossen sie dann, den Pfarrer zu fragen. Aber wie gesagt, selbst der schaffte es nicht. Endlich kam dann die Lösung des Rätsels. Wenn man einzelne Stäbe herausnimmt, kann man diese sehr leicht zerbrechen. Und wenn man das mit jedem Stab macht, ist bald das

komplette Bündel zerbrochen. So ist es auch bei uns Menschen. Wenn wir zusammenhalten und jeden akzeptieren sind wir stark. Wenn wir Freunde sind, kann uns niemand etwas anhaben. Miteinander kann nichts brechen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Gleichzeitig bedanken wir uns für Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen in diesem Jahr und freuen uns auf Ihr Kommen im nächsten Jahr. Noch mehr würden wir uns über neue Mitglieder freuen.

Gemeinsam sind wir stärker. Melden Sie sich einfach bei Petra Koloska unter 08407/8821 oder bei Frau Zisterer 08407/931067 über das Pfarramt.

PETRA KOLOSKA

---

# Der Rosenkranz – den Kindern erklärt

**B**ereits zum zweiten Mal wurde im Rahmen des Schülergottesdienstes mit den Kindern im Oktober der Rosenkranz gebetet. Der Familiengottesdienstkreis hat sich für dieses Jahr mit dem schmerzhaften Rosenkranz beschäftigt und versuchte, den Kindern auch die schmerzhaften Erfahrungen, die Jesus in seinem Leben erfahren hatte, zu erklären.

Zuerst wurden die Gesätze des schmerzhaften Rosenkranzes mit Geschichten und Bildern für die Kinder verdeutlicht. Anschließend durften die Kinder ihren mitgebrachten Rosenkranz zur Hand nehmen

und mit Hilfe eines größeren Rosenkranzes haben wir besprochen, welche Gebete nötig sind, damit sich der Rosenkranz als ganzes Gebet entwickelt.

Es hat uns sehr gefreut, dass die Kinder alles genau beobachtet haben und auch beim gemeinsamen Gebet toll mitgemacht haben.

Schon jetzt möchten wir alle Kinder und natürlich auch die Erwachsenen, die sich für das Rosenkranzgebete interessieren, einladen, im nächsten Jahr wieder mit uns zu beten.

MONIKA SCHREDL

### **Termine (Änderungen vorbehalten):**

Am Heiligen Abend um **15.00 Uhr** gestalten wir eine **Kleinkinderandacht** für Kinder bis 6 Jahre. Zu dieser Andacht darf wieder jedes Kind ein Spielzeug für das Jesuskind mitbringen. Ein Mitglied unserer Pfarrgemeinde wird diese Spielsachen als verspätetes Weihnachtsgeschenk in ein rumänisches Kinderheim bringen.

Unsere Termine für 2005 zum Vormerken:

- 30.1. 10.00 Uhr Familiengottesdienst** zum Thema Fasching
- 13.3. 17.00 Uhr Kreuzweg für Kinder**
- 28.3. 14.00 Uhr Ostermontag – Emmausgang**
- 17.4. 10.00 Uhr Familiengottesdienst**
- 5.6. 10.00 Uhr Familiengottesdienst**
- 24.7. 10.00 Uhr Familiengottesdienst**
- 2.10. 10.00 Uhr Familiengottesdienst** zum Thema Erntedank
- im **Oktober Rosenkranz für Kinder**
- 13.11. 17.30 Uhr Laternenwanderung**
- 24.12. 15.00 Uhr Kleinkinderandacht**

## Unterwegs nach Bethlehem

Auf den Weg nach Bethlehem machten sich beim Familiengottesdienst am 2. Adventssonntag einige Kinder und Mitglieder des Familiengottesdienstkreises. So kam ein Fremdenführer in die Kirche, der unbedingt noch bis zum Heiligabend in Bethlehem sein wollte und mit seiner Reisegesellschaft auf der Suche nach dem Weg dorthin war. Dabei traf er unterwegs Johannes den Täufer, einige Hirten und Maria und Josef. All diese erzählen ihm, wie sie die Geburt des Erlösers erwarten. Johannes der Täufer predigt den Leuten, dass sie umkehren und ihr Leben ändern sollen, um sich so auf die Geburt Jesu vorzubereiten. Die einfachen Hirten hoffen auf einen Messias, der Gerechtigkeit schafft und sie als einfache und arme Leute genauso behandelt wie die vornehmen und

reichen Leute. Maria erinnert sich, wie ihr der Engel gesagt hat, dass sie es ist, die den Retter der Welt gebären darf. Und Josef freut sich und verkündet der Reisegesellschaft: "Es ist ja auch unglaublich, dass uns Gott in einem Menschen ganz nahe kommt. Das ist einfach wunderbar!"

Jeder erlebt das Kommen Jesu unterschiedlich, hat andere Erwartungen an ihn.

Eine kurze Meditation nach der Kommunion hat uns noch aufgezeigt, auf was es in der Adventszeit hauptsächlich ankommt. Wir dürfen wie der Stern für andere Menschen „strahlen“, für sie da sein.

Zum Schluss durften sich die Kinder von den Ministranten einen Stiefel, das zweite Teil für ein Mobile holen.

ANNI IHLER

zum Vormerken · zum Vormerken · zum Vormerken · zum Vormerken ·

### **Kinderbibeltag am Samstag, 11. Juni 2005**

Auch nächstes Jahr wollen wir wieder einen Kinderbibeltag veranstalten. Näheres und Anmeldeformulare gibt's im nächsten Pfarrbrief an Ostern.

Ein Vorbereitungstreffen findet am **Freitag, 21. Januar um 8.00 Uhr** statt. Wer bei der Durchführung des Kinderbibeltages mitmachen möchte, ist hierzu herzlich eingeladen.

# Ministrantenaufnahmen

Unter dem Motto „Dienst - in der Freundschaft mit Jesus“ wurden im Gottesdienst am 21. November fünf neue Ministranten für Großmehring und am 04. Dezember fünf neue Ministranten für Demling aufgenommen.

Ihren Dienst als Ministranten beginnen:

für Großmehring:  
Octavian Bodea-Sturz  
Carolin Schneider  
Bastian Sielaff  
Claudia Toribio  
Andreas Zacherl

für Demling:  
Sebastian Eisenberger  
Andreas Kürzinger  
Franziska Mayer  
Martin Schneider  
Anja Strasser

„Die Freundschaft mit Jesus kann man mit einem Schatz vergleichen.“ So begann das Sprechspiel der Kinder. Um diesen Schatz, der in Form einer Schatztruhe im Altarraum zu sehen war, zu finden und zu heben, braucht es verschiedene Schlüssel. Diese Schlüssel heißen:

- Suchen
- Aufbrechen
- Teilen
- Das Unscheinbare ernst nehmen
- Die Wunder am Weg sehen
- Hören können
- Demut
- Begeisterung
- Unerschütterlich hoffen
- Bereit sein zu verzeihen
- Liebe und Glaube.



Erst mit dem letzten Schlüssel ließ sich die Schatztruhe tatsächlich öffnen. Dass die neuen Ministranten diese Schlüssel immer wieder benutzen und so die Freundschaft mit Jesus suchen und pflegen und dass ihnen ihr Dienst viel Freude macht, das wünschen wir ihnen von Herzen.

DANIELA ZISTERER  
GEMEINDEREFERENTIN

## Ministranten



vordere Reihe: Bastian Sielaff, Andreas Zacherl, Octavian Bodea-Sturz,  
mittlere Reihe: Gemeindereferentin Daniela Zisterer, Carolin Schneider,  
Claudia Toribio, Pfarrer Norbert Pabst,  
hintere Reihe: Florian Mayer, Martin Schneider, Thomas Roth, Hanna Zeller



von links: Pfarrer Norbert Pabst, Anja Strasser, Martin Schneider, Franziska Mayer,  
Andreas Kürzinger, Sebastian Eisenberger, Gemeindereferentin Daniela Zisterer

# Gruppenstunden

## **Kinder- und Jugendgruppen in der Pfarrei**

### **Kinder- und Jugendchor „Sunshine“:**

nächste Probe am 18.12. um 10.00 Uhr (Kinderchor)  
und um 11.00 Uhr (Jugendchor) im Pfarrheim

### **Ministranten-Treff / Großmehring:**

- 14-tägig am Mittwoch von 17-18 Uhr im Pfarrheim
- eingeladen sind v.a. die Minis von der 4. bis zur 6. Klasse!
- Termine: 12.1.05; 26.1.05; 16.2.05; 2.3.05; 16.3.05

### **Ministrantengruppe / Demling:**

- wöchentlich am Donnerstag von 16 – 17.30 Uhr im Feuerwehrhaus

### **Jugendtreff / Großmehring-Demling:**

- 14-tägig am Freitag von 18.30 – 20 Uhr im Pfarrheim
- eingeladen sind alle Teenies ab 13 Jahren!
- Termine: 14.1.05; 28.1.05; 18.2.05; 4.3.05; 18.3.05

## **Termine**

- |              |                  |                                       |
|--------------|------------------|---------------------------------------|
| <b>12.1.</b> | <b>20.00 Uhr</b> | Treffen der Erstkommunion-Tischmütter |
| <b>20.1.</b> | <b>20.00 Uhr</b> | Elternabend zur Firmung               |
| <b>24.1.</b> | <b>14.00 Uhr</b> | Seniorenfasching                      |
| <b>28.1.</b> | <b>20.00 Uhr</b> | Pfarrfasching                         |
| <b>30.1.</b> | <b>14.00 Uhr</b> | Kinderfasching                        |
| <b>1.2.</b>  | <b>20.00 Uhr</b> | 2. Elternabend zur Erstkommunion      |

### **Herzliche Einladung**

eures ehemaligen Pfarrers  
zum

### **Goldenen Priesterjubiläum**

in Großmehring  
Pfarrkirche St. Wolfgang

**Sonntag, 3. Juli 2005**

**10 Uhr Festgottesdienst**

Jubiläumsprediger  
**Domvikar Dr. Wolfgang Vogl**

**12.30 Uhr Festmahl**

**16 Uhr Dankandacht**  
zu Ehren der 4 Heiligen unserer  
Altarreliquien  
**in der Pfarrkirche St. Wolfgang**

Heute schon darf ich alle Pfarrangehörigen, Jung und Alt, Frauen und Männer, ebenso die zahlreichen Vereine mit ihren Fahnenabordnungen bitten, sich diesen Jubiläumssonntag frei zu halten.

Eine bis auf den letzten Platz gefüllte Jubiläumskirche wäre für mich das Schönste, was ich mir denken könnte.

ALBERT WOTRUBA

## ***Besondere Gottesdienste während der Weihnachtszeit***

### **Großmehring:**

<b>Fr 24.12.</b> Hl. Abend	15.00 16.00 22.00	<b>Krippenandacht für Kleinkinder</b> <b>Kinderchristmette</b> mit Kinderchor „Sunshine“ <b>Christmette</b> mit Kirchenchor, Streicher des Georgischen Kammerorchesters, Solistin Magdalena Schneider jeweils <b>ADVENIAT</b> -Kollekte
<b>Sa 25.12.</b> Geburt des Herrn	10.00 19.00	<b>Messe</b> mit Jugendchor „Sunshine“, <b>ADVENIAT</b> -Kollekte <b>Weihnachtsvesper</b>
<b>So 26.12.</b> Hl. Stephanus	<b>9.15</b> <b>10.30</b>	<b>Messe in Kleinmehring</b> mit Kirchenchor <b>Messe mit Orgel und Trompete</b>
<b>Di 28.12.</b> Unschuldige Kinder	15.00	<b>Kindersegnung</b>
<b>Fr 31.12.</b> Sylvester	17.30	<b>Jahresschluss Gottesdienst</b> mit Orgel, Trompete und Kirchenchor
<b>Mo 3.1.</b>	9.00	<b>Aussendung der Sternsinger</b>
<b>Mi 5.1.</b>	19.00	<b>Vorabendmesse</b> mit Kirchenchor, <b>Weihe des Dreikönigswassers, des Weihrauchs und der Kreide</b>
<b>Do 6.1.2004</b> Fest der Erscheinung des Herrn	10.00	<b>Messe zum Abschluss der Sternsingeraktion</b>

### **Demling:**

<b>Fr 24.12.</b> Hl. Abend	20.15	<b>Christmette</b> <b>ADVENIAT</b> -Kollekte
<b>Sa 25.12.</b> Geburt des Herrn	8.15	<b>Messe, ADVENIAT</b> -Kollekte
<b>So 26.12.</b> Hl. Stephanus	<b>8.30</b>	<b>Messe</b>
<b>Fr 31.12.</b> Sylvester	<b>16.15</b>	<b>Jahresschluss Gottesdienst</b>
<b>Mi 5.1.2004</b>	17.45	<b>Vorabendmesse</b>

## **zum Dienst bereit**

Pfarrer Norbert Pabst ..... 08407/225  
Gemeindereferentin Daniela Zisterer ..... 08407/931067  
E-Mail ..... daniela.zisterer@pfarrei-grossmehring.de  
Pfarrsekretärin Anna Depperschmidt ..... 08407/225  
..... Fax 08407/1853  
E-Mail ..... pfarramt@pfarrei-grossmehring.de  
Internet ..... www.pfarrei-grossmehring.de  
Organistin und Chorleiterin Luise Schneider ..... 08407/8141

### **Pfarrbüro Öffnungszeiten:**

Montag – Freitag ..... 8.30 – 11.30 Uhr  
Donnerstag ..... 15.00 – 18.00 Uhr

### **Kath. Kindergarten:**

Leiterin Bettina Schneider ..... 8.00 – 9.00 und 13.00 – 14.00  
www.pfarrei-grossmehring.de/Kindergarten      Telefon: ...08407/310

---

### **Bankverbindungen:**

Kirchenstiftung Großmehring .....  
..... Raiba Großmehring BLZ 721 628 26, Konto 302610175  
Kirchenstiftung Demling .....  
..... Raiba Großmehring BLZ 721 628 26, Konto 2610612

# Impressum

Herausgeber	Pfarrgemeinderat St. Wolfgang, Großmehring e-mail: PGR@pfarrei-grossmehring.de
Redaktion	Hermingard Bauer, Prinz-Karl Str. 7 Anni Ihrler, Regensburger Str. 42 a
Layout	Anni Ihrler
Fotos	Mayer, Wallner, Ihrler
Herstellung	Kath. Pfarramt Großmehring Regensburger Str. 1 Tel. 08407/225 e-mail: pfarramt@pfarrei-grossmehring.de
Auflage	2150 Stück, erscheint 3 mal jährlich
<b>Osterpfarrbrief 2005</b>	<b>Beiträge bis spätestens 9. März 2005</b>

# wir gratulieren

## **zum 95. Geburtstag**

10.2. Katharina Hatzenbühler, Walchenseestraße 3

## **zum 91. Geburtstag**

23.2. Anna Kipfelsberger, Berggasse 3

## **zum 88. Geburtstag**

16.2. Josef Artmeier, Sudetenstr. 5

13.3. Gertraud Sterzl, Frühlingstr. 5

3.3. Maria Stingl, Uferstraße 38

## **zum 86. Geburtstag**

20.3. Johann Oberbauer, Frühlingstraße 3

## **zum 85. Geburtstag**

10.1. Eugenie Christmann, Kochstraße 4a

14.2. Johann Lang, Mozartstraße 6

1.3. Maria Gulder, Fischergasse 4

## **zum 80. Geburtstag**

23.1. Johann Fritz, Prinz-Karl-Straße 9

31.1. Sophi Mayer, Ingolstädter Straße 26

4.2. Andreas Würzburger, Ingolstädter Straße 97

23.3. Berta Eder, Adalbert-Stifter-Straße 2

27.3. Anneliese Thoma, Ingolstädter Straße 19

## **zum 75. Geburtstag**

6.1. Maria Renetzeder, Piusstraße 2

10.1. Notburga Demuth, Albrecht-Dürer-Straße 1

19.1. Johanna Walter, Südring 1, Demling

25.1. Elfriede Haid, Sudetenstraße 47

4.2. Hans Press, Nibelungenstraße 7

20.2. Peter Marten, Fischergasse 11

24.2. Josef Hagbauer, Am Sportplatz 1

3.3. Kreszenz Schneider, Nibelungenstraße 42

20.3. Johanna Bachschneider, Raiffeisenstraße 5

27.3. Robert Watzlawick, Nibelungenstraße 76